



www.koze.in



www.muenzviertel.de/blog

Warum wir gegen Abriss und Neubau auf dem Areal der Gehörlosenschule sind – eine gemeinsame Pressemitteilung von kollektivem Zentrum und der Stadtteilinitiative Münzviertel

Die Hanseatische Baukonzept möchte auf dem alten Schulgelände am Schultzweg im Münzviertel einen großen Neubau realisieren. Die Initiativen im Münzviertel haben gute Gründe, diesen Neubau abzulehnen. Eine Zusammenfassung.

Vom Investor und der Stadtpolitik wird gern behauptet, der Neubau wäre sozial. Das ist falsch.

-was unter dem sozialen Label „Studentenapartment“ läuft, sind tatsächlich zweihundert 17 m²-Wohnungen für jeweils ca. 500 €. Macht knapp 30 €/m². Bei der anzunehmenden hohen Fluktuation verspricht auch die Zukunft hohe Mietsteigerungen. Sozial geht anders!

-Der Coup von 60 % öffentlich gefördertem Wohnungsbau: Auch hier handelt es sich zum überwiegenden Anteil um Kleinwohnungen. Lediglich 40 der 486 Wohnungen sollen für 3-Personenhaushalte oder größer geeignet sein. Spätestens nach Ablauf der Mietpreisbindung nach 15 Jahren, wird Fluktuation auch hier schnell zu übersteuerten Mieten führen. Dass es 60 statt der ursprünglichen 50 % sind, ist darauf zurückzuführen, dass der Bezirk kurzerhand weitere 35 % Bruttogeschossfläche genehmigte, um auf die Kritik aus dem Viertel zu reagieren. Der Anteil frei finanzierter Fläche stieg also proportional noch stärker.

Timon Hesse, Anwohner und Aktivist aus dem Münzviertel kommentiert dies so: „Die HBK wittert hier die Chance auf riesige Profite. Dass dies von Politik und Investor als Großoffensive sozialen Wohnungsbaus bezeichnet wird, ist eine Frechheit.“

Der Neubau ignoriert die Bedarfe aus dem Münzviertel ...

Im Jahre 2011 wurde in einem intensiven, fast einjährigen Prozess in Zusammenarbeit der Stadtteilinitiative mit der Hafencity Universität im Rahmen eines vom Bezirk Mitte ausgerufenen Wettbewerbs der Entwurf „Umgemünzt“ für die quartiersorientierte Entwicklung des Areals vorgestellt.¹ Dieser Entwurf greift gewachsene Strukturen des Viertels auf, schafft Raum für unsere nachbarschaftlichen Strukturen und realisiert den Bedarf an generationsübergreifendem Wohnen, Atelierwohnungen und Baugenossenschaften², sowie Wohnungen für jugendliche Obdachlose, die tagsüber das Werkhaus Münzviertel nutzen und nachts wieder auf der Straße schlafen.

... sodass die Bürgerbeteiligung zur Farce wird

Wenngleich im Herbst 2008 die Neubebauung des Schulgeländes im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) „Fördergebiet Münzviertel“ als Schlüsselprojekt fest eingeschrieben wurde, fand die plötzliche Anhandgabe und später der Verkauf an die HBK im Hinterzimmer statt: Der Quartiersbeirat wurde vor vollendete Tatsachen gestellt. Erst nach Monaten wurde der Quartiersbeirat darüber unterrichtet, welches Konzept die HBK anstrebt, bis heute wird der

¹ http://www.muenzviertel.de/blog/wp-content/uploads/2013/12/2011-12-09_testprägung-umgemünzt.pdf

² z.B. das Wohnprojekt Münzviertel: <https://wohnprojektmv.wordpress.com>

tatsächliche Verkaufspreis unter Verschluss gehalten.

„Durch ein solch intransparentes Verhalten seitens der Finanzbehörde werden die Betroffenen mit all ihrem Wissen zu bloßen Befehlsempfängern degradiert. Die Bewohner des Münzviertels wurden schon unzählige Male von der Stadt gelinkt.“ meint Günther Westphal, langjähriges Mitglied des Quartiersbeirats und der Stadtteilinitiative.

Die Politik verletzt hier nicht nur offensichtlich die Zusage des Senats aus dem Jahre 2010, Gelände nicht mehr im Höchstgebotsverfahren, sondern auf Grundlage des Bebauungskonzepts zu verkaufen, sondern auch die Rahmenbedingungen des RISE-Programms: „Diese Allianz (zwischen den Menschen und Akteuren vor Ort) basiert auf einer gemeinsamen Problembewertung, auf gemeinsam ausgehandelten Lösungsstrategien und Zielorientierungen. Sie beruht auf gemeinsamen Absprachen, Übereinkünften und Selbstbindungen zwischen den Beteiligten hinsichtlich *Transparenz, Partizipation, Verantwortlichkeiten und kollektiver Entscheidungsfindung.*“³

Timon Hesse kommentiert: „Die Stadt verkauft mit den Filetstücken ihrer öffentlichen Gebäude die politische Handlungsfähigkeit. Dadurch gewinnen die Investoren und die Anwohner sind die Leidtragenden.“

Über das kollektive Zentrum

In der ehemaligen KiTa werden Räume und Angebote durch das koZe für alle zur Verfügung gestellt, selbstorganisiert und kollektiv, frei von Konsumzwang und frei von Zugangsbeschränkungen. Es dient als Experimentierfeld eines kollektiven Miteinanders, schafft Raum für politische Aktivist_innen und befördert die Nachbarschaftsvernetzung. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern unter 0176-75920961 und koze@riseup.net zur Verfügung.

Über die Stadtteilinitiative Münzviertel

Die Stadtteilinitiative ist ein Zusammenschluss von Bewohner_innen des Münzviertels und sorgt seit über zehn Jahren für Vernetzung im Viertel, sie organisiert das jährliche Straßenfest und stellt der profitorientierten Stadtpolitik eine Stadtentwicklung von unten entgegen. Günther Westphal ist per Mail unter guenter_westphal@t-online.de zu erreichen.